

Köln, den 03. November 2003

Fraktionsgeschäftsführer
Andreas Klepke

Mobil: 0177 / 289 35 33
Tel.: 0221 / 139 54 46
Fax: 0221 / 139 54 51
E-Mail: andreas.klepke@cdu-regionalrat-koeln.de

Grünes Licht für den Nationalpark Eifel

Das ist nicht politisch zu verstehen. Denn in vier Sitzungen hat sich eine Sonderkommission beim Regionalrat Köln, bestehend aus Vertretern der vier Fraktionen mit der Verordnung des zu errichtenden Nationalparks Eifel befasst. Am 3. November 2003 konnte der Vorsitzende der Sonderkommission feststellen, dass die Mitglieder sich bei zwei Gegenstimmen für die Annahme der Verordnung ausgesprochen hatten, über die nun rund ein Jahr in den Gremien der Kommunen, der Kreise, des Regionalrats und der Landesregierung debattiert worden ist.

Es galt, einerseits die Belange für Natur und Tourismus gleichwertig zur Geltung zu bringen, andererseits, die Akzeptanz von den Menschen in der Region, in welcher der Nationalpark errichtet werden soll, einzuholen. Vertreter der lokalen und regionalen CDU-Verbände sowie die Fraktionen der CDU in den Kreisen Euskirchen, Düren und Aachen haben von Anfang an großen Wert darauf gelegt, dass der regionale Konsens stimmt.

"Es war nicht leicht," meinte der Sprecher der CDU-Fraktion in der Sonderkommission, Hans-Willi Dohmen, „die Wünsche der kommunalen Bank umzusetzen. Was nun als Verordnungsentwurf vorliegt, ist ein ausgehandelter Kompromiss zwischen Land (Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Nordrhein-Westfalen) und den regionalen Gebietskörperschaften, mit dem alle gut leben können. Der Schutz der Natur ist ebenso gegeben, wie die Bedürfnisse für einen nachhaltigen Tourismus."

CDU-Sprecher Dohmen betonte weiter: „Der Nationalpark ist eines der wichtigsten Konversionsprojekte im Regierungsbezirk Köln. Die betroffenen Kommunen werden in Zukunft verstärkt auf Tourismusförderung setzen. Der Nationalpark Eifel ist hierfür ein wichtiges Projekt mit großer Signalwirkung auch über den Regierungsbezirk Köln hinaus. Jetzt ist das Land gefragt, die finanziellen Voraussetzungen für die Einrichtung des Nationalparks Eifel zu schaffen. Der Bund wird nachlegen müssen, um die ehemalige Burg Vogelsang -entsprechend der überzeugenden Machbarkeitsstudie der Firma Aixplan, Aachen, im Zuge der militärischen Konversion zum Zentrum des Nationalparks einerseits und als Dokumentationsstätte für die NS-Aktivitäten andererseits einzurichten", so Dohmen abschließend.



Hans-Willi Dohmen
(Sprecher der CDU-Fraktion)